

JÜRGEN TREFFEISEN

Der Sigmaringer Turnerbund während des Nationalsozialismus und in der Nachkriegszeit (1933–1957)

1998 feierte der Turnerbund Sigmaringen die 150jährige Wiederkehr seiner Gründung im Jahr 1848¹. Voller Stolz blickten die Turner im Jubiläumsjahr auf ihre 150jährige Geschichte zurück. Doch wo viel Licht ist, da ist auch Schatten. Die Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945) ging auch an den Sigmaringer Turnern nicht spurlos vorüber. Im folgenden soll die Geschichte des Turnerbundes Sigmaringen in jenen Jahren vor dem Hintergrund der allgemeinen deutschen Turn- und Sportgeschichte analysiert werden. Es wird also nicht nur gefragt: Wie war es in Sigmaringen? Sondern die Antworten auf diese Frage werden in die allgemeine deutsche Turn- und Sportgeschichte eingebunden. Dabei wird sich zeigen – soviel sei schon vorweggenommen –, dass sich die gesamtdeutschen Ereignisse in Sigmaringen in

1 Siehe zur Gründung MAREN KUHN-REHFUSS: Der Sigmaringer Turnerbund und die Revolution von 1848. In: Hohenzollerische Heimat 38 (1988) S. 41–44. – Sehr detailreich ist auch die Festschrift zum 50jährigen Stiftungs-Feste des Turnvereins Sigmaringen 1862–1912. Sigmaringen 1912. S. 5–9 (Ein Exemplar ist in der Bibliothek des Staatsarchivs Sigmaringen (= StAS) zugänglich sowie im Bestand Dep. 1 T 19 Nr. 138. 1997/98 beschäftigte ich mich anlässlich des 150jährigen Gründungsjubiläums des Turnerbundes Sigmaringen 1998 mit der Geschichte der Sigmaringer Turner. Für die Sichtung der umfangreichen Zeitungsbände stellten sich auf Initiative und unter Leitung von Frau Elfriede Reber die Damen und Herren Gerde Kidaisch, Kurt Klett, Luise Klett, Herbert Moosheimer, Ida Rothacher, Rainer Salzmann und Wolfgang Scholl ehrenamtlich zur Verfügung. Die ersten Ergebnisse konnten 1998 im Sigmaringer Stadtspiegel veröffentlicht werden: 1. Teil: Die Turngemeinde Sigmaringen 1848/49. In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 29. Januar 1998. – 2. Teil: Wiedegründung 1862. In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 26. Februar 1998. – 3. Teil: Vom Turnplatz zur Hallennutzung. In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 26. März 1998. – 4. Teil: Wechselnde Zugehörigkeit zu den Turngauen. In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 23. April 1998. – 5. Teil: Fahnenweihe 1905. In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 20. Mai 1998. – 6. Teil: Turnverein – Turnerschaft. In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 18. Juni 1998. – 7. Teil: Die Sigmaringer Turner im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert (1862–1911). In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 16. Juli 1998. – 8. Teil: 50jähriges Stiftungsfest 1912. In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 13. August 1998. – 9. Teil: Turnen in schwierigen Zeiten – Die Weimarer Republik (1918–1932). In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 8. Oktober 1998. – 10. Teil: Die Sigmaringer Turner in der Zeit des Nationalsozialismus (1933–1945). In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 5. November 1998. – 11. Teil: Die Sigmaringer Turner in der Nachkriegszeit (1945–1957). In: Sigmaringer Stadt-Spiegel vom 3. Dezember 1998. Es ist vorgesehen, in den kommenden Jahren auch die Geschichte der Sigmaringer Turner von 1848 bis 1932 vor dem Hintergrund der allgemeinen deutschen Sportgeschichte im Rahmen kleinerer Beiträge wissenschaftlich aufzuarbeiten.